



Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (30. Juni 2024; ersetzt die Erklärung vom 30. Juni 2023)

Deutsche Bank (Suisse) SA, 529900BXXKPMXQTRE1V05

Zusammenfassung

Die Deutsche Bank (Suisse) SA, 529900BXXKPMXQTRE1V05, berücksichtigt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen (engl. „PAI“; Principal Adverse Impacts) ihrer Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren. Bei der vorliegenden Erklärung handelt es sich um die konsolidierte Erklärung der Deutsche Bank (Suisse) SA zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren.

Diese Erklärung zu den wichtigsten negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bezieht sich auf die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023.

Diese Erklärung wird gemäß Verordnung (EU) 2019/2088 (Offenlegungsverordnung – OffVO) veröffentlicht, in der Finanzmarktteilnehmer und die in den Anwendungsbereich fallenden Finanzprodukte definiert werden. Folglich gilt diese Offenlegung der wichtigsten negativen Auswirkungen für die Geschäftsbereiche der Deutsche Bank AG und insbesondere für die Deutsche Bank (Suisse) SA als Tochtergesellschaft insoweit, wie diese als Wertpapierfirma gilt, die für EU-Kunden Portfoliomanagementleistungen erbringt.

Die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren werden von der Europäischen Kommission als negative – wesentliche oder wahrscheinlich wesentliche – Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren definiert, die durch die Investitionsentscheidungen und Anlageberatung der Gesellschaft hervorgerufen oder verschärft werden, oder damit unmittelbar zusammenhängen. Die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren, insbesondere deren Identifizierung und Priorisierung und die Ergreifung gezielter Maßnahmen hinsichtlich der betreffenden Anlagen, werden jährlich durch unternehmensweite Governance-Gremien der Deutsche Bank AG im Einklang mit den Unternehmensrichtlinien der Deutsche Bank AG überprüft. Dabei verwendet die Deutsche Bank (Suisse) SA derzeit einen prinzipienbasierten Ansatz. Da sich die regulatorischen Anforderungen und die entsprechenden Daten laufend verändern, unternimmt die Deutsche Bank (Suisse) SA alle Anstrengungen, um ein stringenteres und umfassenderes Rahmenwerk zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen in ihrer Finanzportfolioverwaltung unter Berücksichtigung solcher Veränderungen umzusetzen und die Deutsche Bank (Suisse) SA übernimmt die Vorgaben der Deutsche Bank AG.



Seit 10. März 2021 werden die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen zu bestimmen Faktoren in Bezug auf das Anlageuniversum durch die Deutsche Bank (Suisse) SA transparent veröffentlicht, wodurch bei der Auswahl von Anlageinstrumenten zur Konstruktion relevanter Finanzprodukte gut informierte Entscheidungen getroffen werden können. Der Fokus liegt hierbei darauf, entsprechende Daten im Prozess zur Auswahl der zugrunde liegenden Produkte für die von der Deutsche Bank (Suisse) SA verwalteten Portfolios zur Verfügung zu stellen. Angesichts ihrer Rolle als Treuhänderin ist es für die Deutsche Bank (Suisse) SA von höchster Bedeutung, sämtliche Anlageentscheidungen im Interesse der Kunden zu treffen und dabei alle relevanten finanziellen Gesichtspunkte und Risikofaktoren zu berücksichtigen. Die Einbeziehung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen ist daher ein zusätzlicher Aspekt, der von den Portfoliomanagern der Deutsche Bank (Suisse) SA im Rahmen von Anlageentscheidungen zu prüfen ist, aber überwiegt nicht zwangsläufig andere relevante Faktoren. Die Deutsche Bank (Suisse) SA arbeitet mit externen Datenanbietern zusammen, um die erforderlichen Daten zu beziehen und das zulässige Anlageuniversum zu analysieren. So können monatlich Informationen zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen für das gesamte relevante Anlageuniversum aufgenommen werden.

Während die Deutsche Bank (Suisse) SA eine quantitative Berichterstattung zu allen in der OffVO als erforderlich definierten wichtigen nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren durchführt, berücksichtigt sie in ihrer Rolle als Finanzmarktteilnehmerin im Rahmen ihres Anlageprozesses priorisierte Indikatoren für wichtige nachhaltige Auswirkungen. Die Auswahl dieser Indikatoren erfolgt auf Basis der Verfügbarkeit relevanter Daten und der Ausrichtung auf von der Deutsche Bank Group priorisierten Berücksichtigung bestimmter nachteilige Aktivitäten, sowie anhand der Kriterien für die Klassifizierung nachhaltiger Anlagen, aus denen sich die Standards für die Herstellung nachhaltiger Produkte ergeben. Der Anlageprozess muss eine robuste Vermögensaufteilung über verschiedene Regionen, Anlageklassen und Branchen ermöglichen. Folglich sind nicht alle der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren immer durchgängig anwendbar und es stehen unter Umständen nicht zu allen Wertpapieren, in die investiert wird, entsprechende Daten zur Verfügung.

Die folgenden wichtigsten nachteiligen Auswirkungen werden priorisiert:

- Treibhausgasemissionen

- Engagement im Bereich fossiler Energieträger

Branchen mit Umsätzen aus der Exploration, dem Abbau, der Förderung, dem Vertrieb oder der Veredelung von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen (d. h. Kohle, Öl, Erdgas)

- CO₂-Emissionen



Durch ein Unternehmen generierte Menge an CO₂-Äquivalenten, gemessen an Volumen und Intensität

- Sozial- und Arbeitnehmerbelange

- Einhaltung der Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC)

Kontrolle, dass die Unternehmen Mindeststandards in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsrecht, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung erfüllen

- Engagement im Bereich kontroverser Waffen

Unternehmen mit einer industriellen Verbindung zu Landminen, Streumunition, chemischen oder biologischen Waffen. Eine industrielle Verbindung umfasst Eigentum, Herstellung oder Investition

Die Deutsche Bank (Suisse) SA kontrolliert fortlaufend, in welchem Masse sie Indikatoren für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren ausgesetzt ist, und wird ihre Strategie bei Bedarf jeweils im Zuge der Veröffentlichung des nächsten quantitativen Jahresberichts anpassen.

Da sich die Standards zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien noch in Entwicklung befinden und die entsprechenden Vorschriften zur Berichterstattung noch nicht in Kraft getreten sind, sind entsprechende Daten derzeit nicht durchgängig von den Kapitalverwaltungsgesellschaften und Emittenten für die Bank und externen Datenanbietern verfügbar. Dies gilt insbesondere für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren.

Beschreibung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Die Deutsche Bank (Suisse) SA legt Daten zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in Bezug auf Produkte offen, für die sie als Finanzmarktteilnehmerin auftritt und die unter die Bestimmungen der OffVO fallen. Die folgende Offenlegung gilt gesammelt für alle in den Anwendungsbereich der OffVO fallenden Vermögenswerte der Deutsche Bank (Suisse) SA. Die Daten beziehen sich auf die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023.

Die Verfügbarkeit und Qualität von Daten zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren des Anlageuniversums entwickelt sich zu diesem Zeitpunkt noch. Dies ist durch diverse Einflüsse bedingt, wie zum Beispiel die Ausrichtung und Anwendbarkeit von Berichtsstandards auf investierbare Unternehmen und staatliche Emittenten, Weiterentwicklungen in den Berechnungsmethoden für Nachhaltigkeitsindikatoren, und laufende Bemühungen von Marktteilnehmern und Datenanbietern, Daten zugänglich zu machen und zu



standardisieren. Die Deutsche Bank (Suisse) SA erachtet die verfügbaren Daten als noch nicht ausreichend, um daraus fundierte Handlungsentscheidungen ableiten zu können. Es ist möglich, dass die Werte für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen im Zuge der weiteren Verbesserung der Datenverfügbarkeit und -qualität ansteigen, ohne dass die Deutsche Bank (Suisse) SA hierauf Einfluss hat.

Darüber hinaus besteht nach der geplanten Konsultation der OffVO im September 2023 die Möglichkeit, dass festgelegte Massnahmen durch weitere Änderungen der Verordnung ungültig werden. In Bezug auf ihr aktuelles quantitatives Berichtswesen beschränkt sich die Deutsche Bank (Suisse) SA daher weiterhin darauf, die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen ihrer Anlageentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren offenzulegen und zu beobachten, ohne daraus für den folgenden Berichtsperiode Handlungspläne oder Grenzwerte zur Vermeidung bzw. Minderung der PAIs abzuleiten.

Die Deutsche Bank (Suisse) SA wird dieses Vorgehen jährlich prüfen.

Das Anlageuniversum, in dem die Deutsche Bank (Suisse) SA als Finanzmarktteilnehmerin agiert, umfasst investierbare Unternehmen, staatliche Emittenten, indirekte Anlageformen (Fonds), Derivate, Rohstoffe und Barmittel. In Anlehnung an die sich weiterentwickelnden Leitlinien hat die Deutsche Bank (Suisse) SA ihren Ansatz zur Berechnung der nachteiligen Auswirkungen aktualisiert, um nur die für diesen Indikator¹ relevanten Investitionen zu berücksichtigen. Diese Änderung der Methodik bedeutet, dass die Zahlen im Jahresvergleich nicht direkt vergleichbar sind. Daher wurden in die Tabelle zusätzliche „Memo“-Werte mit Ersatzwerten für 2022 aufgenommen, die auf der aktualisierten Methodik beruhen und einen konsequenteren Vorjahresvergleich ermöglichen². Soweit erforderlich, werden in der Erläuterungsspalte für jede nachteilige Auswirkung weitere Informationen angegeben.

Für den aktuellen Berichtszeitraum macht die Deutsche Bank (Suisse) SA Angaben zur Coverage, die als Prozentsatz der jeweiligen Investitionen dargestellt wird, für die Daten, die zur nachteiligen Auswirkung verfügbar waren. Die Werte spiegeln auch die Änderung der Methodik wider: Während in 2022 der Anteil aller Investitionen ausgewiesen wurde, ist ab 2023 nur der Anteil der betreffenden Investitionen

¹ Das anwendbare Anlageuniversum wird durch den Indikator für nachteilige Auswirkungen bestimmt, beschränkt sich jedoch bei Indikatoren, die für investierbare Unternehmen gelten, auf investierbare Unternehmen und bei Indikatoren, die für Staaten gelten, auf staatliche Emittenten und indirekte Anlageformen (Fonds). Alle nicht anwendbaren Vermögenswerte wie Derivate, Rohstoffe und Barmittel sind ausgeschlossen. Im Jahr 2022 waren die Coverage-Werte auch für den Anlagenmix repräsentativ, einschließlich solcher ohne Bedeutung für die nachteiligen Auswirkungen.

² Aufgrund der erheblichen methodischen Änderungen bei der Berechnung der nachteiligen Auswirkungen wurden für 2022 zusätzliche „Memo“-Werte aufgenommen, um die Veränderung im Vorjahresvergleich besser darstellen zu können. Diese wurden auf der Grundlage der Bestände 2022, aber anhand der Daten zu den nachteiligen Auswirkungen aus dem Jahr 2023 berechnet und sollten daher nicht als genaue Darstellung des Jahres 2022, sondern nur als Richtwert betrachtet werden. Die aktualisierte Methodik umfasst auch Anpassungen des Wertes der Investitionen in jeder Momentaufnahme, um ihn mit dem Unternehmenswert zum Jahresende abzustimmen. Damit sollen die Auswirkungen der Marktvolatilität auf die PAIs, die an den Unternehmenswert gekoppelt sind (PAIs 1, 2, 8 und 9), ausgeglichen werden. Aufgrund begrenzter Daten und mangelnder Klarheit über andere Arten von Vermögenswerten wurde dies nur auf Eigenkapitalinstrumente angewandt.



ausgewiesen. Das gesamte Anlageuniversum für die Deutsche Bank (Suisse) SA bestand 2023 aus 71,82 % Investitionen in Beteiligungsgesellschaften, 18,81 % Investitionen in Staaten und supranationale Unternehmen und 9,37 % Investitionen in andere Instrumente, für die derzeit keine nachteiligen Auswirkungen gelten.

Die Berechnung des Auswirkungswertes basiert auf Daten zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf investierbare Unternehmen sowie Staaten und indirekte Anlagen (Fonds), die von einem externen Datenanbieter bezogen werden und anhand von vier Momentaufnahmen (31. März/30. Juni/30. September/31. Dezember) der im Berichtszeitraum verwalteten Vermögenswerte bewertet wurden.

Die Auswirkung für das Jahr ist der konsolidierte Wert für die Deutsche Bank (Suisse) SA auf Basis eines gewichteten Jahresdurchschnitts der verwalteten Vermögenswerte. Der offengelegte Wert ist ein absoluter Wert der Auswirkungen und jährliche Schwankungen können auch mit den Veränderungen des Volumens der Vermögenswerte in Verbindung gebracht werden.



Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren	Messgröße	Auswirkungen (Coverage) ³			Erläuterung ⁴	Ergriffene und geplante Massnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum ⁵	
		2023	2022 ⁶				
Indikatoren für Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird							
Klimaindikatoren und andere umweltbezogene Indikatoren							
Treibhausgasemissionen	1. GHG Emissionen	Scope 1 THG Emissionen	210,893.38 (86.38%)	203,032.37 (43.46%) Memo 206,951.79 (86.77%)	Tonnen CO2e	Die Änderungen der PAI-Werte gegenüber dem Vorjahr lassen sich auf verschiedene Ursachen zurückführen und werden daher zusammenfassend dargestellt: Berechnungen der Gesellschaft: Der Ansatz der Bank für 2023 hat sich dahingehend geändert, dass nur	Die Verfügbarkeit und Qualität von Daten zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren des Anlageuniversums entwickelt zu diesem Zeitpunkt noch. Dies ist durch diverse Einflüsse bedingt, insbesondere die Ausrichtung und Anwendbarkeit von Berichtsstandards auf investierbare Unternehmen und staatliche Emittenten,
		Scope 2 THG Emissionen	41,077.73 (86.38%)	32,591.42 (43.46%) Memo 44,551.52 (86.77)	Tonnen CO2e		
		Scope 3 THG Emissionem	1,712,716.40 (86,36%)	1,386,083.01 (43.46%) Memo 1,820,676.03 (86.75%)	Tonnen CO2e		

³ Coverage als freiwillige Zusatzinformation. Die Coverage basiert auf dem Prozentsatz des anwendbaren Anlageuniversums, für den Daten zu PAI-Indikatoren verfügbar waren. Das anwendbare Anlageuniversum wird durch den Indikator für nachteilige Auswirkungen bestimmt, beschränkt sich jedoch bei Indikatoren, die für investierbare Unternehmen gelten, auf investierbare Unternehmen und bei Indikatoren, die für Staaten gelten, auf staatliche Emittenten und indirekte Anlageformen (Fonds). Nicht anwendbare Vermögenswerte, wie Derivate, Rohstoffe und Barmittel, sind ausgeschlossen.

⁴ Die Erläuterungen wurden für alle nachteiligen Auswirkungen konsolidiert, so dass die allgemeinen Veränderungen bei den Daten hervorgehoben werden, die bei Jahresvergleichen berücksichtigt werden müssen

⁵ Für ihre aktuelle quantitative Berichterstattung wird die Deutsche Bank (Suisse) SA aufgrund von Datenbeschränkungen und aufsichtsrechtlichen Entwicklungen keine geplanten Maßnahmen einbeziehen oder Schwellenwerte für den folgenden Berichtszeitraum anwenden.

⁶ Aufgrund der erheblichen methodischen Änderungen bei der Berechnung der nachteiligen Auswirkungen wurden für 2022 zusätzliche „Memo“-Werte aufgenommen, um die Veränderung im Vorjahresvergleich besser darstellen zu können. Diese wurden auf der Grundlage der Bestände 2022, aber anhand der Daten zu den nachteiligen Auswirkungen aus dem Jahr 2023 berechnet und sollten daher nicht als genaue Darstellung des Jahres 2022, sondern nur als Richtwert betrachtet werden.



	THG Emissionen gesamt	1,964,680.20 (86,38%)	1,621,706.80 (43,46%)	Tonnen CO2e	noch die für die jeweilige nachteilige Auswirkung relevanten Investitionen berücksichtigt werden.	Weiterentwicklungen in den Berechnungsmethoden für Nachhaltigkeitsindikatoren und laufende Bemühungen von Marktteilnehmern und Datenanbietern, Daten zugänglich zu machen und zu standardisieren.
				Memo 2,073,179.10 (86,76%)		
2. CO2 Fussabdruck	CO2 Fussabdruck	687.99 (86.27%)	692.11 (69.81%)	Tonnen CO2e / Mio. EUR Umsatz	Quantität und Qualität der Daten: Änderungen in der Unternehmensberichterstattung und Zunahme verfügbarer Daten. Standardisierte Datenformatierung durch die Datenanbieter, um die Schlüssigkeit der Werte zu gewährleisten. Auch die Aktualisierungszyklen der Daten unterscheiden sich bei den PAIs, was auf den unterschiedlichen Zeitrahmen für die Berichterstattung der Unternehmen, in die investiert wird, und die Beschaffung von den Datenanbietern zurückzuführen ist. Der externe Datenanbieter	Es ist möglich, dass die Werte für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen im Zuge der weiteren Verbesserung der Datenverfügbarkeit und -qualität ansteigen, ohne dass die Deutsche Bank (Suisse) SA hierauf Einfluss hat. Darüber hinaus besteht nach der gezielten Konsultation der OffVO im September 2023 die Möglichkeit weiterer Änderungen an der Verordnung, durch die festgelegte Maßnahmen ihre Gültigkeit verlieren. Daher wird die Deutsche Bank (Suisse) SA im Rahmen ihrer aktuellen quantitativen Berichterstattung weiterhin die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen ihrer Anlageentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren
				Memo 607.35 (86.67%)		
3. THG Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird	THG Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird	1,196.21 (94.08%)	1,252.22 (70.04%)	Tonnen CO2e / Moi. EUR Umsatz		
				Memo 1,052.46 (92.70%)		
4. Engagement in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind	Anteil der Investitionen in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind	12.45 (93.59%)	9.76 (83.66%)	Prozent		
				Memo 11.08 (91.92%)		
5. Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen	Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung der Unternehmen, in die investiert wird, aus nicht erneuerbaren Energiequellen im Vergleich zu erneuerbaren Energiequellen, ausgedrückt in Prozent der gesamten Energiequellen	65.72 (66.67%)	70.58 (62.44%)	Prozent		
				Memo 62.63 (67.60%)		



6. Intensität des Energieverbrauchs nach klimaintensiven Sektoren	Energieverbrauch in GWh pro einer Million EUR Umsatz der Unternehmen, in die investiert wird, aufgeschlüsselt nach klimaintensiven Sektoren	NACE Code A: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0.71 (80.86%)	1.49 (54.95%) <i>Memo 0.74 (81.16%)</i>	GWh/ Mio. EUR Umsatz	hat zudem mehrere Aktualisierungen/ Korrekturen von Daten vorgenommen. Änderungen der Methodik für PAIs: PAI 1: THG Emissionen 2023 wurden erstmals Daten für indirekte Investitionen einbezogen. Dabei handelt es sich um Näherungswerte, die auf den Emissionen pro investierter Million Euro basieren, da keine Informationen über den tatsächlichen Anteil der Anleger in diese Produkte vorliegen. PAI 7: Tätigkeiten, die sich nachteilig auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität auswirken Änderung der Methodik des	offenlegen und beobachten, ohne daraus für den folgenden Bezugszeitraum Handlungspläne oder Grenzwerte zur Vermeidung bzw. Minderung der PAIs abzuleiten.
		NACE Code B: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0.79 (80.86%)	2.77 (54.95%) <i>Memo 0.67 (81.16%)</i>	GWh/ Mio. EUR Umsatz		
		NACE Code C: Verarbeitendes Gewerbe	0.91 (80.86%)	0.99 (54.95%) <i>Memo 1.00 (81.16%)</i>	GWh/ Mio. EUR Umsatz		
		NACE Code D: Energieversorgung	4.79 (80.86%)	9.03 (54.95%) <i>Memo 6.43 (81.16%)</i>	GWh/ Mio. EUR Umsatz		
		NACE Code E: Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1.14 (80.86%)	1.39 (54.95%) <i>Memo 1.10 (81.16%)</i>	GWh/ Mio. EUR Umsatz		
		NACE Code F: Baugewerbe	0.20 (80.86%)	0.16 (54.95%) <i>Memo 0.17 (81.16%)</i>	GWh/ Mio. EUR Umsatz		



			NACE Code G: Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.66 (80.86%)	0.36 (54.95%) <i>Memo 3.14</i> (81.16%)	GWh/ Mio. EUR Umsatz	Datenanbieters, sodass ein breiteres Spektrum von Faktoren berücksichtigt wird, die zu negativen Aktivitäten in Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität beitragen können PAI 8: Emissionen in Wasser Datenänderungen bei berichteten Werten, sodass nur die Schadstoffemissionen berücksichtigt werden
			NACE Code H: Verkehr und Lagerei	1.28 (80.86%)	1.63 (54.95%) <i>Memo 1.25</i> (81.16%)	GWh/ Mio. EUR Umsatz	
			NACE Code L: Grundstücks- und Wohnungswesen	0.42 (80.86%)	0.71 (54.95%) <i>Memo 0.45</i> (81.16%)	GWh/ Mio. EUR Umsatz	
Biodiversität	7. Tätigkeiten, die sich negative auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität auswirken	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, mit Standorten/Betrieben in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität, sofern sich die Tätigkeiten dieser Unternehmen nachteilig auf diese Gebiete auswirken		11.57 (94.47%)	0.03 (83.66%) <i>Memo 10.47</i> (92.74%)	Prozent	
Wasser	8. Emissionen in Wasser	Tonnen Emissionen in Wasser, die von den Unternehmen, in die investiert wird, pro investierte Million EUR verursacht werden, ausgedrückt als		0.37 (0.84%)	6.07 (7.32%) <i>Memo 0.41</i> (0.68%)	Tonnen / investierte Mio. EUR	



		gewichteter Durchschnitt					
Abfall	9. Anteil gefährlicher und radioaktiver Abfälle	Tonnen gefährlicher und radioaktiver Abfälle, die von den Unternehmen, in die investiert wird, pro investierter Million EUR erzeugt werden, ausgedrückt als gewichteter Durchschnitt	15.91 (31.84%)	283.11 (25.18%) <i>Memo 12.43 (28.88)</i>	Tonnen / investierte Mio. EUR		
Indikatoren in den Bereichen Soziales und Beschäftigung, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung							
Soziales und Beschäftigung	10. Verstöße gegen die UNGC-Grundsätze und gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die keine Richtlinien zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Leitsätze für multinationale Unternehmen oder keine Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden wegen Verstößen gegen die UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen eingerichtet haben	0.33 (94.36%)	18.40 (83.66%) <i>Memo 0.23 (92.48%)</i>	Prozent	PAI 10: Verstöße gegen UNGC-Grundsätze und OECD-Leitsätze Angepasste Methodik, sodass nur Verstöße nach der Methodik des Datenanbieters berücksichtigt werden (frühere Zahlen berücksichtigten auch unbestätigte Verstöße)	Siehe Anmerkungen oben zu dem von der Deutsche Bank (Suisse) SA gewählten Massnahmenansatz
						PAI 11: Fehlende Prozesse und Compliance-Mechanismen zur	



	<p>11. Fehlende Prozesse und Compliance-Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen</p>	<p>Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die keine Richtlinien zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen oder keine Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden wegen Verstößen gegen die UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen eingerichtet haben</p>	<p>0.79 (93.61%)</p>	<p>38.00 (83.02%) Memo 0.68 (91.96%)</p>	<p>Prozent</p>	<p>Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze Änderung der Methodik des Datenanbieters, sodass ein breites Spektrum an öffentlich bekannt gegebenen Strategien berücksichtigt wird</p>	
	<p>12. Unbereinigtes geschlechts-spezifisches Verdienstgefälle</p>	<p>Durchschnittliches unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle bei Unternehmen, in die investiert wird</p>	<p>13.08 (17.00%)</p>	<p>15.05 (21.88%) Memo 11.25 (17.36%)</p>	<p>Prozent</p>		
	<p>13. Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen</p>	<p>Durchschnittliches Verhältnis von Frauen zu Männern in den Leitungs- und Kontrollorganen der Unternehmen, in die investiert wird, ausgedrückt als Prozentsatz aller</p>	<p>32.53 (93.18%)</p>	<p>31.28 (70.99%) Memo 31.65 (91.97%)</p>	<p>Prozent</p>		



		Mitglieder der Leitungs- und Kontrollorgane					
	14. Engagement im Bereich kontroverser Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen)	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die an der Herstellung oder am Verkauf umstrittener Waffen beteiligt sind	0.09 (94.39%)	0.07 (83.66%) Memo 0.07 (92.54%)	Prozent		
Indikatoren für Investitionen in Staaten und supranationale Organisationen							
Umwelt	15. THG-Emissionsintensität	THG-Emissionsintensität der Länder, in die investiert wird	291.70 (84.15%)	361.80 (14.89%) Memo 282.22 (86.31%)	Tonnen CO2e / Mio. EUR BIP	Zu allgemeinen Erläuterungen siehe Anmerkungen oben	Siehe Anmerkung oben zu dem von der Deutsche Bank (Suisse) SA gewählten Maßnahmenansatz
Soziales und Arbeitnehmerbelange	16. Länder, in die investiert wird, die gegen soziale Bestimmungen verstossen	Anzahl der Länder, in die investiert wird, die gegen soziale Bestimmungen verstossen (absolute Zahl geteilt durch alle Länder, in die investiert wird), wie sie in internationalen Verträgen und Konventionen, den Grundsätzen der	8.00 (84.15%) 7.26 (84.15%)	6.00 (14.77%) Memo 8.00 (86.31%) 0.67 (14.77%) Memo 7.21 (86.31%)	Anzahl der Länder ⁷ Verstöße / Staaten insgesamt	PAI 16: Länder, in die investiert wird, die gegen soziale Bestimmungen verstossen Der Datenanbieter berücksichtigt nur Länder, gegen die EU-Sanktionen verhängt wurden. Änderung der Methodik für die Berichterstattung der	

⁷ Die Zahlen werden als Durchschnitt von 4 Momentaufnahmen von Beständen dargestellt; es ist möglich, keine ganze Zahl anzugeben.



		Vereinten Nationen und gegebenenfalls im nationalen Recht genannt werden				relativen Anzahl. Zuvor wurde der Prozentsatz der in sanktionierten Ländern investierten AuM berücksichtigt. Der neue Ansatz berücksichtigt den Prozentsatz der sanktionierten Länder als Anteil aller Länder, in die investiert wurde.	
Indikatoren für Investitionen in Immobilien							
Fossile Brennstoffe	17. Engagement in fossilen Brennstoffen durch die Investition in Immobilien	Anteil der Investitionen in Immobilien, die im Zusammenhang mit der Gewinnung, der Lagerung, dem Transport oder der Herstellung von fossilen Brennstoffen stehen	(0,90%)	(1.02%)		Da von Datenanbietern keine oder nur begrenzte Daten zu Immobilienanlagen bereitgestellt werden, können für die PAIs 17 und 18 keine Angaben zur Auswirkung offengelegt werden ⁸	Identifizierung möglicher PAI-Datenquellen, die Immobiliendaten liefern können
Energieeffizienz	18. Engagement in Immobilien mit schlechter Energieeffizienz	Anteil der Investitionen in Immobilien mit schlechter Energieeffizienz	(0.90%)	(1.02%)			
Zusätzliche Klimaindikatoren und andere umweltbezogenen Indikatoren							
Treibhausgasemissionen	4. Investitionen in Unternehmen ohne Initiativen zur Verringerung der CO2 Emissionen	Initiativen des Unternehmens zur Verringerung von CO2-Emissionen im Sinne des Übereinkommens von Paris	27.65 (90.92%)	34.72 (83.40%) Memo 24.61 (90.35%)	Prozent	Allgemeine Erklärungen siehe Anmerkungen in den vorangegangenen Tabellen	Zu dem von der Deutsche Bank (Suisse) SA gewählten Massnahmenansatz siehe Anmerkungen in den vorangegangenen Tabellen

⁸ Die Coverage wird als Referenz für den prozentualen Anteil des Immobiliensektors (NACE-Code L) am Portfolio angegeben.



Zusätzliche Indikatoren für die Bereiche Soziales und Beschäftigung, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung							
Soziales und Beschäftigung	14. Anzahl der festgestellten Fälle schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen und -verstöße	Anzahl schwerwiegender und sehr schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen und -verstöße	0.00 (88.56%)	0.00 (70.68%) Memo 0.00 (88.29%)	Fälle / investierte Mio. EUR	Allgemeine Erklärungen siehe Anmerkungen in den vorangegangenen Tabellen	Zu dem von der Deutsche Bank (Suisse) SA gewählten Massnahmenansatz siehe Anmerkungen in den vorangegangenen Tabellen

Beschreibung der Strategien zur Identifizierung und Priorisierung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Die Deutsche Bank AG (und die Deutsche Bank (Suisse) SA als deren Tochtergesellschaft) hat eine robuste Governance-Struktur etabliert, die es ihr ermöglicht, Nachhaltigkeitsaktivitäten über die gesamte Bank hinweg zu steuern, zu bewerten und nachzuverfolgen. Diese Governance-Struktur umfasst Gremien, die sich ausschließlich mit dem Thema Nachhaltigkeit befassen. An oberster Stelle steht dabei das Group Sustainability Committee, das im Jahr 2020 gebildet wurde. Es wird durch den Vorstandsvorsitzenden der Deutsche Bank AG und den Chief Sustainability Officer (stellv. Vorsitz) geleitet und besteht aus Mitgliedern des Vorstands sowie den Leitenden der Geschäftsbereiche der Deutsche Bank AG und bestimmter Infrastrukturfunktionen. Die Deutsche Bank (Suisse) SA übernimmt die Vorgaben der Deutsche Bank AG.

Die Deutsche Bank (Suisse) SA verfolgt eine ganzheitliche Herangehensweise an das Thema Nachhaltigkeit. Diese wird in einer Reihe an Konzernrichtlinien und -arbeitsanweisungen genauer definiert.

Da sich sowohl die regulatorischen Umstände als auch die Datenlage laufend verändern, verfügt die Deutsche Bank (Suisse) SA in ihrer Funktion als Finanzmarktteilnehmerin nicht über eine zentrale Richtlinie zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen. Soweit relevant werden diese jedoch durch bestehende Arbeitsanweisungen abgedeckt. Die Deutsche Bank (Suisse) SA unternimmt alle Anstrengungen, um im Einklang mit entsprechenden Entwicklungen ein stringenteres und umfassenderes Rahmenwerk zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen in ihre Finanzportfolioverwaltung einzubetten.



Rahmenwerke für die Deutsche Bank (Suisse) SA in ihrer Funktion als Finanzmarktteilnehmerin beschreiben die Kernprozesse, Verantwortlichkeiten, Steuerungsstrukturen und Kontrollumgebung. Sie sehen vor, dass Portfoliomanagern Informationen zu bestimmten wichtigen nachteiligen Auswirkungen im Kontext des Anlageuniversums bereitgestellt werden. Dies ermöglicht es den Portfoliomanagern, bei der Auswahl von Instrumenten zur Konstruktion der verwalteten Portfolios gut informierte Entscheidungen zu treffen. Der Fokus liegt hierbei darauf, entsprechende Daten im Prozess zur Auswahl der zugrunde liegenden Produkte für die von der Deutsche Bank (Suisse) SA verwalteten Portfolios zur Verfügung zu stellen. Angesichts ihrer Rolle als Treuhänderin ist es für die Deutsche Bank (Suisse) SA von höchster Bedeutung, sämtliche Anlageentscheidungen im Interesse der Kunden zu treffen und alle relevanten finanziellen Gesichtspunkte und Risikofaktoren zu berücksichtigen. Die Einbeziehung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen ist daher ein zusätzlicher Aspekt, der von den Portfoliomanagern der Deutsche Bank (Suisse) SA im Rahmen von Anlageentscheidungen zu prüfen ist, aber überwiegt nicht zwangsläufig andere relevante Faktoren.

Für Finanzprodukte, die eine nachhaltige Anlagestrategie verfolgen, hat die Deutsche Bank (Suisse) SA zusätzlich eine Richtlinie zu Klassifikationskriterien für Nachhaltigkeit (erstmalig in 2021) veröffentlicht, deren Vorgaben zu beachten sind. In ihrer Rolle als Finanzmarktteilnehmerin verwendet die Deutsche Bank (Suisse) SA Daten von externen Anbietern, um Investitionen in Branchen oder Geschäftspraktiken auszuschließen oder durch Schwellenwerte zu begrenzen, auf die bestimmte Indikatoren für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren zutreffen.

In ihrer Rolle als Finanzmarktteilnehmerin identifiziert und priorisiert die Deutsche Bank (Suisse) SA ausgewählte Indikatoren wichtiger nachteiliger Auswirkungen in ihrem Anlageprozess. Die Auswahl dieser Indikatoren erfolgt auf Basis der Verfügbarkeit relevanter Daten und der Ausrichtung auf von der Deutsche Bank AG priorisierte nachteilige Aktivitäten, sowie anhand der Kriterien für die Klassifizierung nachhaltiger Anlagen, die Standards festlegen, welche von den Portfoliomanagern im Zuge der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien eingehalten werden müssen. Der Anlageprozess muss eine robuste Vermögensaufteilung über verschiedene Regionen, Anlageklassen und Branchen ermöglichen. Folglich sind nicht alle der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen immer durchgängig anwendbar und es stehen unter Umständen nicht zu allen Wertpapieren, in die investiert wird, entsprechende Daten zur Verfügung. Die Deutsche Bank (Suisse) SA kontrolliert fortlaufend, in welchem Masse sie Indikatoren für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren ausgesetzt ist, und wird ihre Strategie bei Bedarf jeweils im Zuge der Veröffentlichung des nächsten quantitativen Jahresberichts anpassen.



Des Weiteren führt die Deutsche Bank in regelmäßigen Abständen eine Beurteilung der Wesentlichkeit nichtfinanzieller Themen für die Bank und ihre Interessensgruppen durch. Im Rahmen dieser Beurteilung bewertet die Deutsche Bank tatsächliche und potenzielle positive und negative Auswirkungen sowie tatsächliche und potenzielle Risiken und Chancen für Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungs-Themen im Hinblick auf die Geschäftstätigkeiten, Geschäftsbeziehungen sowie Produkte und Dienstleistungen der Deutsche Bank.

Die Deutsche Bank (Suisse) SA übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten. Des Weiteren übernimmt die Deutsche Bank (Suisse) SA keine Garantie hinsichtlich der Richtigkeit von Beurteilungen des externen Datenanbieters. Auch auf etwaige Störungen bei der Analyse und Researchaufbereitung durch den externen Datenanbieter hat die Deutsche Bank (Suisse) SA keinen Einfluss.

Da sich die Standards und regulatorischen Rahmenwerke zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien noch in Entwicklung befinden, sind die zur Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren erforderlichen Daten nicht immer verfügbar und die Berücksichtigung der PAIs ist daher ggf. nur begrenzt möglich.

Um solche Begrenzungen zu minimieren, hat die Deutsche Bank (Suisse) SA ihren externen Datenanbieter sehr sorgfältig ausgewählt und steht mit dem Anbieter in ständigem Austausch über die Entwicklung der Datenqualität.

Engagement-Ansatz

Im Rahmen ihrer Tätigkeiten als Finanzmarktteilnehmerin in Bezug auf Finanzprodukte, die unter die OffVO fallen, verfolgt die Deutsche Bank (Suisse) SA derzeit keine direkten Engagement-Aktivitäten gegenüber Unternehmen, in die sie investiert, und nimmt somit keinen Einfluss auf deren Geschäftstätigkeiten oder Umgang mit Risiken.

Bezugnahme auf internationale Standards

Die Deutsche Bank bettet Nachhaltigkeit in ihre Unternehmensrichtlinien, Prozesse und Produkte ein und konzentriert sich dabei auf vier Dimensionen: Nachhaltige Finanzwirtschaft, Leitlinien und Selbstverpflichtungen, Personal und Betrieb sowie Vordenkerschaft und Einbindung von Interessengruppen. Durch Fortschritte in diesen vier Dimensionen kann die Deutsche Bank ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens und der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UN) leisten.



Als Ausdruck ihres langjährigen Engagements für Nachhaltigkeit befolgt die Deutsche Bank international anerkannte nachhaltigkeitsorientierte Wohlverhaltensregeln für das Geschäfts- und Bankwesen und unterstützt offiziell eine Reihe übergreifender Nachhaltigkeitsrahmenwerke und -initiativen, wie zum Beispiel:

- Die 10 Prinzipien des UN Global Compact,
- Die Prinzipien für verantwortliches Bankwesen der Vereinten Nationen, die von der Finanz-Initiative der Vereinten Nationen einberufen wurden
- Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Mitgliedschaft in der Net-Zero Banking Alliance

Eine vollständige Übersicht und weitere Einzelheiten zu den befolgten Standards sind online unter Deutsche Bank Policies & Commitments (db.com) abrufbar.

Durch die Einhaltung bestimmter international anerkannter Standards, z. B. der Prinzipien des UN Global Compact, die Festlegung von Grenzwerten für Anlagen in bestimmten Wirtschaftszweigen wie zum Beispiel thermischer Kohle und/oder unkonventioneller Öl- und Gasförderung, und den Ausschluss von Geschäftstätigkeiten, die beispielsweise mit kontroversen Waffen (einschließlich Landminen, Streumunition und biologischer sowie chemischer Waffen) in Verbindung stehen, berücksichtigt die Deutsche Bank (Suisse) SA in ihrer Funktion als Finanzmarktteilnehmerin indirekt bestimmte wichtige nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in ihren ESG Anlagestrategien.

Im Bereich ihrer Portfoliomanagement-Dienstleistungen arbeitet die Deutsche Bank (Suisse) SA mit externen Datenanbietern zusammen, um Daten über Nachhaltigkeitsfaktoren zu den Unternehmen zu beziehen, in die sie sowohl direkt als auch indirekt investiert. Bei ESG-Anlagestrategien umfasst dies unter anderem die Bewertung, ob im Anlageuniversum Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact oder der OECD Standards vorkommen (PAI 10) und ob Verbindungen zu kontroversen Waffen bestehen (PAI 14).

Mit Blick auf ihre Portfoliomanagement-Dienstleistungen strebt die Deutsche Bank (Suisse) SA die Entwicklung zukunftsorientierter Klimaszenarios an, die mit Net-Zero-Zielen und dem Pariser Klimaabkommen vereinbar sind. Jedoch berücksichtigt die Deutsche Bank (Suisse) SA Klimaszenarios aktuell nicht in ihren Anlageentscheidungsprozessen.